

„Berliner Tageblatt“ erscheint täglich...



Abonnements-Preis auf das „Berliner Tageblatt“...

Berliner Tageblatt

Nr. 553.

Berlin, Sonntag, den 25. November 1883.

XII. Jahrgang.

Schuldotation und Lehrpension.

Und abermals erhebt sich das Schuldnotationsgesetz auf der parlamentarischen Bildfläche.

Alles was Dr. Fall durchsetzen konnte, war eine Aufbesserung des Anfangsgehalts junger Lehrer...

Die Lehrer werden aber nicht vergessen haben, daß auch dieses Dotations- und Pensionsgesetz im Jahre 1882 nicht zum ersten Mal angelehnt worden ist.

„An Meine sieben Berliner.“

(18 Fortsetzung.) Ein Berliner Roman von Schmidt-Weissenfels.

Die abschlägige Antwort, die Benede dem Präsidenten zu ertheilen hatte, wurde ihm sehr schwer.

Und mit diesem Wunsche sollte er nun brechen; indem er ihn durch eine Abweisung beledigte?

Der traurigen Lage so vieler pensionierter Lehrer, Lehrermitteln und Waisen enträt. Wie aber seine Befürchtungen von gewisser Seite gewürdigt wurden...

Im Jahre 1882 wurde für vor den Landtagsmahlen wiederum ein Lehrerpensionsgesetz mit aller Bestimmtheit verheißt.

An die Thür „unterthänigstliche Verwandschaft“ sollte der alte Lehrer verwiesen werden, dessen Leben, wie die „Presl. Ztg.“ zur Zeit der Breslauer Lehrerversammlung im Jahre 1874 sagte...

und fühlt halten, oder in ansüßlicher Mittelmäßigkeit, vertraulich wie ein Freund, darin am Gefühlsjahre hinten lassen.

Graveland hielt er sich in seinem Zimmer, wie in einer Höhle, der Nimmad ohne Schreden zu nahen wagte.

Wittags bei Tisch Alles still wie in einer Kirche. Aufmerksam und mit einer Höflichkeit, die ihn verlegte, bediente man ihn.

Benede war froh nur, wenn er Nachmittags sein Haus verließ. Ohne Zerknirschung von dem, was er davon; das Stöhnen, mit dem er sonst von seinem Menschen sich verabschiedete...

kleinen Nebenverdienst umflicht, um sich und die Seinen ehrenhaft durchzubringen?

Aber trotz alledem war die Aussicht, die Pension endlich einmal gefällig festgestellt zu sehen, für die meisten Lehrer noch einmal ein Trost.

Und so klammerte denn die Lehrer noch heute sehnstuchvoll aus nach einer gesetzlichen Regelung ihrer Gehalts- und Pensionsverhältnisse.

Nach des Lebens Laib und Mühen beginnt bei dem Gedanken an den Ruhestand eine gar düstere Wolke sich um's weinigeleichte Haupt zu legen.

Seine Frau trug diesen wohlverstandenen Wunsch auch Rechnung.

Sie ging nicht mehr ins Theater deshalb, und weil sie die Stimmung dazu auch schlehte; sie schloß, wenn er in das Schlafzimmer trat, oder that doch so.

Am Sonntag feierten sie, wie gewöhnlich, Krans und Stärke mit ihren Freunden ein.

Der Tisch war wie immer in einer gewissen Festlichkeit hergerichtet. Frisches Damasttischende bedeckte ihn; frische Servietten des gleichen Stoffes lagen zerlegt in breiten silbernen Ringen neben den feinen Porzellanellern.

Und als nun, nachdem Benede in seinem Sonntagrock von seinem dunkelblauen Tuch, das bis auf den weißen, kurzen Vorderebart glatt rasirte Gesicht von zwei steifen Schlegeln flackerte, in das Speisezimmer getreten war...

Sterzu (für die Berliner Abonnenten) Deutsche Lesehalle Nr. 47.